

Fotos: Dr. Rainer Wardenga, Uwe Friedrich – style Küste

■ EXPERTEN STEHEN UNTERNEHMENSGRÜNDERN ZUR SEITE

Optimale Unterstützung für Ausgründungen

Der Forschungsverbund Mecklenburg-Vorpommern e.V. (FMV) bietet mit seinem vom ESF-Fonds geförderten Projekt »SPiNOFF – science to business« seit 1996 ein Werkzeug zur Identifizierung von Wissenschaftlern und Gründungsideen, um aus Forschungsergebnissen Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die die Basis für neue innovative Unternehmen sein können

Rostock > Das Ziel der SPiNOFF-Projektmaßnahmen ist eine Erhöhung der Anzahl von High-tech-Ausgründungen aus den Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern, insbesondere aus den beiden Universitäten Greifswald und Rostock. Ein wesentlicher Punkt der Unterstützung liegt im Einwerben von Fördermitteln in der Vorgründungsphase, beispielsweise bei den Programmen des Bundes: EXIST-Gründerstipendium, EXIST-Forschungstransfer und FoRMaT. »Unser Fokus gilt insbesondere der Begleitung von innovativen und

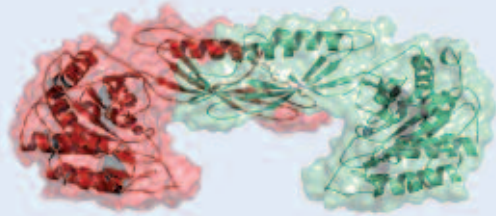
technologieorientierten Unternehmensgründungen sowohl in den Bereichen der Informations- und Kommunikationswissenschaften, der Biotechnologie und der Medizintechnik als auch im Maschinenbau und der Elektrotechnik«, sagt Martin Priesel, Projektleiter SPiNOFF. »Mithilfe unseres bundesweiten Expertennetzwerkes können wir auf die unterschiedlichsten Anforderungen und Problemstellungen hervorragend reagieren und die Jungunternehmer immer kompetent unterstützen.«

Ein aktuelles Beispiel ist die Unterstützung der Forschungsgruppe rund um Prof. Dr. Uwe

Bornscheuer von der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, die derzeit mithilfe einer Frühphasenfinanzierung durch das Programm EXIST Forschungstransfer des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie eine Unternehmensgründung vorbereitet. Ziel des Projektes »Baltic BioCatS – innovative und maßgeschneiderte Biokatalysatoren« ist die Entwicklung von verbesserten Herstellungsverfahren spezieller für die Industrie hochinteressanter Enzyme, die sich für eine Vielzahl von Prozessen eignen. Schwerpunkt der Arbeit von Dr. Marlen Schmidt, Dr. Rainer Wardenga und Dr. Christian Zimmer ist die Optimierung von Varianten des tierischen Enzyms Esterase und deren Herstellung in Mikroorganismen. Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, diese Varianten schnell an definierte Prozesse anzupassen und sie großtechnisch verfügbar zu machen.

Des Weiteren wird nach Wegen zur kommerziellen Herstellung und Nutzung hochspezifischer oxidierender Enzyme gesucht. Mit solchen Enzymen können hochpreisige chirale Feinchemikalien hergestellt werden, die mit herkömmlicher Chemie so nicht zugänglich wären. Prof. Bornscheuer unterstützt die Jungwissenschaftler nicht nur durch Kompetenz, sondern verschafft ihnen auch den Zugang zu Enzymen für ihre For-

Links: Ausschnitt der molekularen Struktur einer Baeyer-Villiger Monooxygenase. Zu sehen ist die Koordinierung der von dem Enzym benötigten Co-Faktoren NADPH (Orange) und FAD (Gelb)



Oben links: Dimere Struktur einer Metalloprotease. Zu sehen ist die Koordinierung der beiden Monomere in Rot bzw. in Grün

Oben: Das Team von »SPiNOFF – science to business« steht jungen Unternehmensgründern mit Rat und Tat und Engagement zur Seite

FORSCHUNGSVERBUND MECKLENBURG-VORPOMMERN E.V.

Der Verein wurde 1995 von einer Gruppe engagierter Professoren der Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern gegründet. Seitdem arbeitet der Forschungsverbund Mecklenburg-Vorpommern e.V. (FMV) in unterschiedlichen Projekten mit Wissenschaftlern aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen. Das Ziel des FMV ist die Förderung des Forschungs- und Technologietransfers in Mecklenburg-Vorpommern als Mittel zur weiteren Wirtschaftsentwicklung. Dabei arbeitet der FMV als Bindeglied zwischen angewandter Forschung und Wirtschaft. Im Vordergrund stehen dabei die Verwertung von Forschungsergebnissen und die Unterstützung von technologieorientierten Unternehmensgründungen. Neben Seminaren und Coaching wird auch Unterstützung in der Finanzierung von Wissenschaftsausgründungen gegeben (SPiNOFF – science to business).

Darüber hinaus haben Schüler aus dem Land die Möglichkeit, in den FMV-Schulungslaboren im BioTechnikum in Greifswald und in Groß Lüsewitz (bei Rostock) besondere Experimente auf den Gebieten der Gentechnik und der Chemie unter sachkundiger Anleitung durchzuführen. Die Teilnehmer erleben so die Naturwissenschaften sehr praxisbezogen, erhalten einen realen Einblick in den Laboralltag und damit auch eine sinnvolle Hilfe bei der Berufsorientierung.

Weitere Informationen: www.fmvev.net

Enzyme werden heutzutage aus den verschiedensten Organismen (Bakterien, Pilze, Tiere) gewonnen und in der Biotechnologie eingesetzt. Sie ermöglichen zum Beispiel nachhaltige chemische Reaktionen ohne umweltschädliche Lösungsmittel oder Schwermetalle. So können eine Vielzahl von pharmazeutischen Produkten und Kosmetika ökologisch unbedenklich hergestellt werden. Biokatalysatoren haben schon längst Einzug in einen Großteil unseres täglichen Lebens gefunden, sei es als wesentlicher Bestandteil von Waschmitteln oder als Hilfsmittel zur Herstellung von Biokraftstoffen.

SPiNOFF vermittelt auch externe Experten

Die Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im Rahmen des EXIST-Forschungstransfer umfasst beim Projekt »Baltic BioCatS« die vollständige Finanzierung der drei Wissenschaftlerstellen und eines Betriebswirtschaftlers, die Entwicklungskosten sowie die Anschaffung eines Produktionsbioreaktors (Fermenter), mit dessen Hilfe die Ergebnisse des Labormaßstabes in die des Produktionsmaßstabes überführt werden sollen.

Die Unterstützung durch den FMV ermöglicht es den angehenden Unternehmensgründern, die Seminar- und Coaching-Angebote des SPiNOFF-

Projektes zur Vorbereitung des Unternehmensstarts wahrzunehmen. Dafür steht den Gründern ein bundesweites Kompetenznetzwerk von mehr als 50 Experten aus der Wirtschaft zur Verfügung. Diese können individuelle Hilfe unter anderem bei der Erarbeitung von Verträgen, der Ausarbeitung des Businessplans und des Vertriebskonzeptes geben oder Fragen zum Marken-, Steuer- oder Gesellschaftsrecht beantworten. »Insbesondere diese Experten, die uns SPiNOFF in Fragen zum Patent- und Markenrecht, aber auch bei der Wahl der richtigen Gesellschaftsform vermittelt hat, haben uns vor langfristigen Fehlentscheidungen bewahrt und uns gleichzeitig in unserem Tun bestärkt«, sagt Dr. Christian Zimmer vom Projekt »Baltic BioCatS«. Für den FMV und das kürzlich von der OECD als »Good practice«-Initiative ausgezeichnete SPiNOFF-Projekt ist es die Unterstützung des 19. Gründungsvorhabens im Rahmen der EXIST-Programme. Landesweit haben bereits mehr als 2.100 Akademiker an den geförderten Qualifizierungsprogrammen teilgenommen. Insgesamt wurden 225 Gründungsvorhaben und 91 technologieorientierte Unternehmensgründungen unterstützt, in denen 517 Arbeitsplätze geschaffen wurden.

Weitere Informationen:

www.spinoff-mv.de, www.exist.de, www.chemie.uni-greifswald.de/~biotech